

PASCHAI FÜR ANFÄNGER



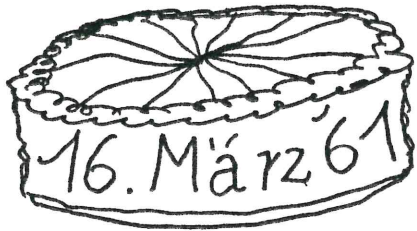
Mai 1986

ich hab
dich ganz lieb!

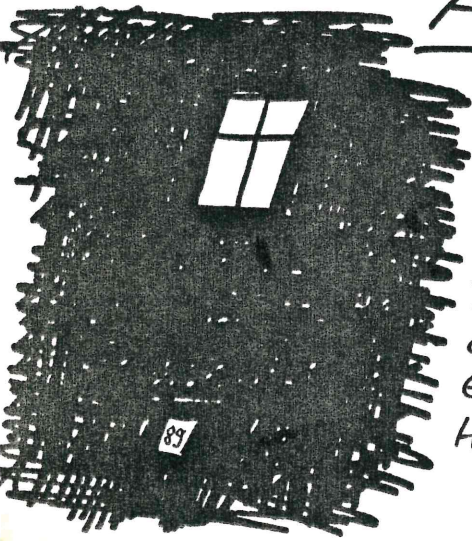


ANFANG

im Alter von
0 Jahren wird Paschai
geboren...



seine Eltern nennen ihr
ANDREAS.



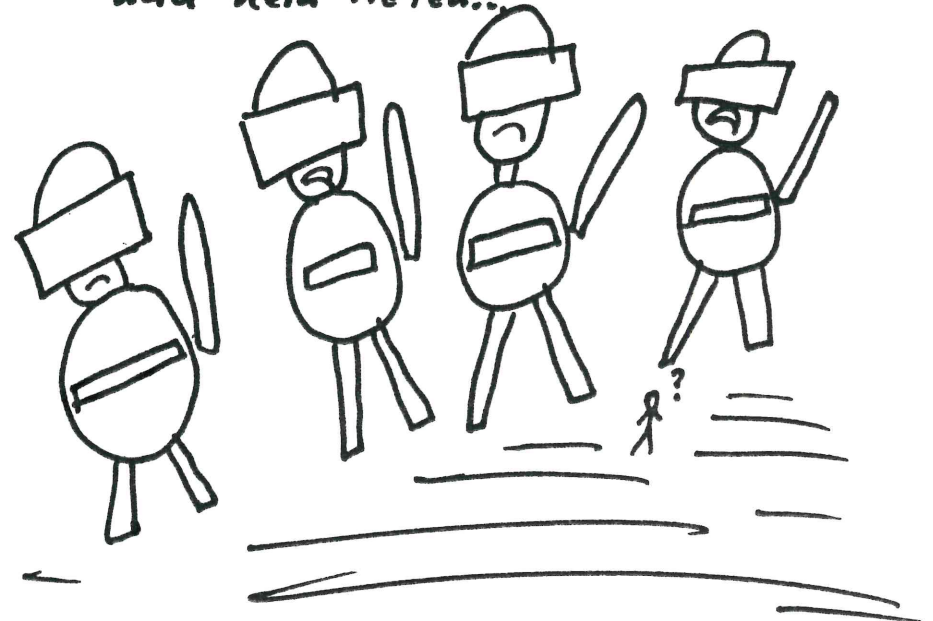
Ein kleines, aber dreieckiges
Zimmer wird seine erste
Heimat.
Dort zieht ein Jahr später
auch sein neuer Bruder ein.
Es ist ein uraltes, dreieckiges
Haus in Kreuzberg.

DER VATER:

Als junger Mann geprägt von
der Nachkriegszeit wird er zum
Verteidiger der Demokratie...

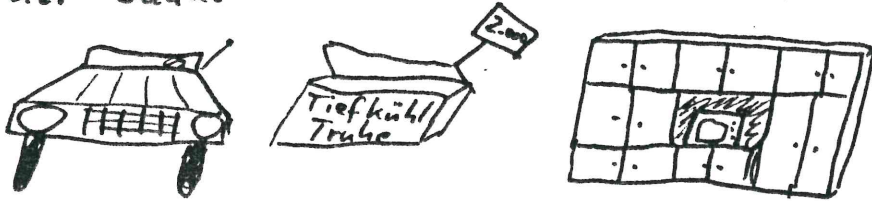


Er liebt seinen Beruf offenbar so sehr,
daß er ihn auch zuhause ausüben
möchte: So werden im Kinderzimmer
Abhöranlagen installiert und die
Kinder bis ins Jugendalter regelmäßig
verprügelt. Da hilft kein Schreien
und kein Treten...

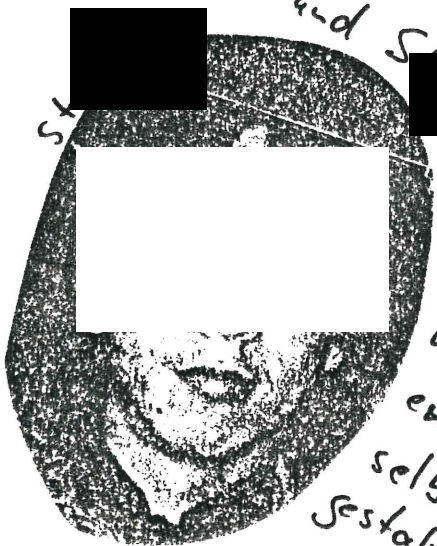


DIE MUTTER:

Sie arbeitet ihr ganzes Leben. Erst als Lehrling und Angestellte im Kaufhaus, um mit ihrer Mutter überleben zu können. Später arbeitet sie, damit die Kredite abgezahlt werden, in einer Bank.



Sie ist ihrem Mann hilflos ausgeliefert und wartet nur auf später.



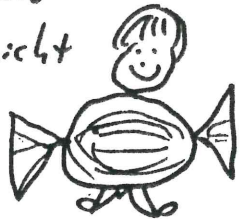
und Sie Andreas sie insgesamt bringt drei Kinder zur Welt: (1961), W. (1965). Für fast 20 Jahre ist das ihre größte Leistung. Erst dann zieht sie mit ihrem neuen Freund in eine andere Wohnung und beginnt endlich ihr Leben selbst zu gestalten.

DANN GIBTS DANOCH DIE

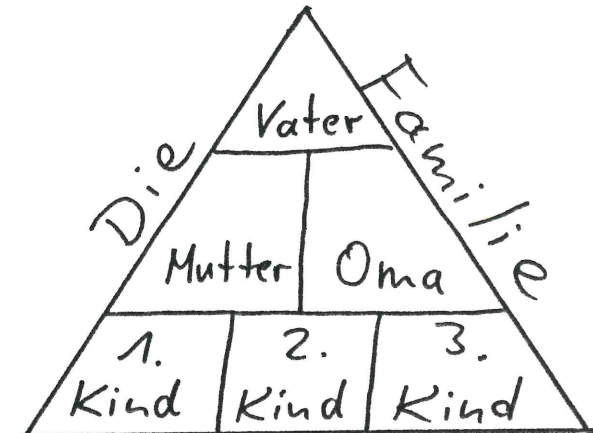
OMA (MÜTTERLICHER SEITS)

Sie lebt immer am Rande der (hott) Familie, wird mehrere Jahre geduldet und bezeugt ihre Dankbarkeit damit, daß sie dem Andreas ständig Süßigkeiten reinstopft, was auch heute nicht zu übersehen ist.

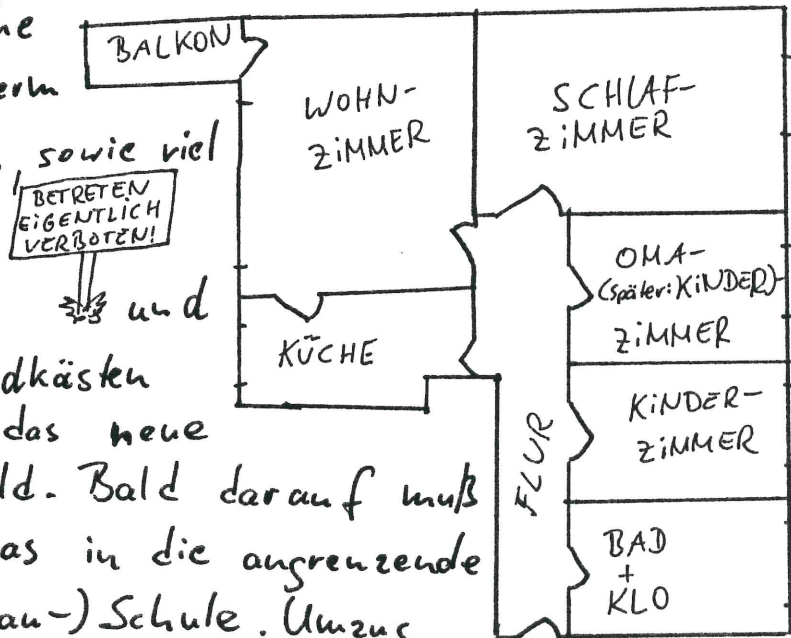
Später wird sie dann in ein Altenheim abgeschoben, wo sie auch bald stirbt.



Es lebe...



Mit 4 Jahren zieht die Family in eine schicke Neubauwohnung. 2 große und 2 kleinere Zimmer, Fahrstuhl, Müllschlucker, ein großer Parkplatz vorm Haus und eine Kirche hinterm Haus sowie viel Rasen



3 Sandkästen sind das neue Umfeld. Bald darauf muß Andreas in die angrenzende (Neubau-) Schule. Umzug und Schule sollen ihn den Hinterhof-Dreck vergessen lassen und eine neue Realität erzeugen.

Statt Ratten gibt's hier Karrikell auf dem Hof...



Das Leben ist ereignislos, Schule Spielplatz, Italien-Urlaube, die christlichen Verführungsversuche fruchten nicht. Die Prügel bleibt, sowie der Horror vom nahegelesenen HAUPT KINDEHEIM. Dieses Heim ist die Drohung, damit alle Kinder brav sind.

Im Alter von 10 Jahren hat Andreas seine erste bewußten sexuellen Erlebnisse: Mit einem befreundeten Mädchen zieht er sich auf ihrer Baustelle aus. Es ist als langweilig und so ziehen sich beide wieder an. Dafür ist es mit dem Nachbarjungen T. wesentlich interessanter! Vor allem an den Spielen im Schwimmbad, im Wasser und unter der Decke, erfreuen sie sich oft...



1972/73:

Der
Knabe
wächst
und
wächst.

In
Umkleideraum
nach
dem
Sportunterricht

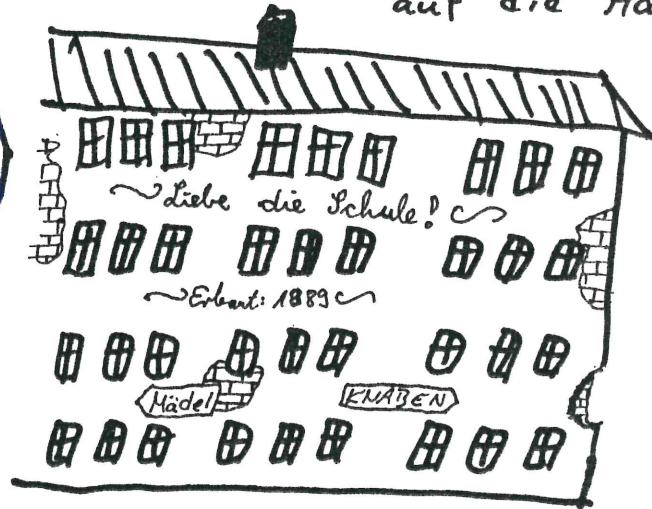
drücken
sich
manche
Jungs
sehr
nahe

in
die
Ecke
oder
unter
die
Dusche.

Schulandheim
werden
nachts
sogar
die
Betten
zusammen-
gestellt

Und
im

Dann kommt die OBERSCHULE und auch die ersten Abnabelungsversuche von der Familie. Klassenbewußt wie Andreas ist, kommt er auf die Hauptschule. Natürlich



immer noch in Kreuzberg, diesmal aber Altbau, mit getrennten Ein-
sängen für ♀
und ♂?

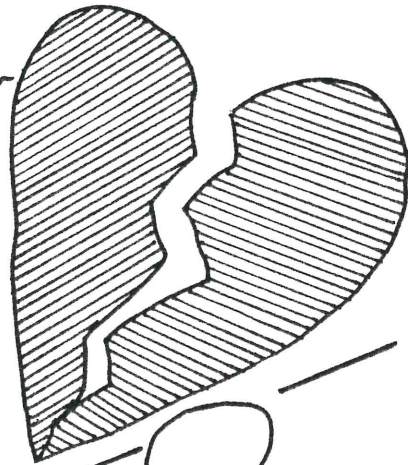
Dafür sind dort
aber einige fortz-

schrittliche Lehrer, die tat sächlich
versuchen, ihren Schülern etwas eigenstän-
diges Handeln beizubringen!

Mit eigenem Denken geben sie sich
allerdings erst gar keine Mühe, sie unter-
richten schließlich in Kreuzberg.

In dieser Schule lernt Andreas den R. kennen. Und mit ihm, was es heißt sich zu verlieben, was Liebeskummer und auch was Eifersucht ist.

Nach der Enttäuschung mit R., weil der plötzlich mit einem Mädchen geht, haut Andreas ab...



Er will zu 'nem Bauernhof in der Pampa, wo er Leute kennt. An der

Autobahn-Raststätte Bayreuth ist die Reise aber zuende. Dies ist seine erste Nacht auf 'ner Polizeiwache. Und zurück in Berlin: ANGST. Vor'm Vater, vor'm Jugendamt und dem Hauptkinderheim. Doch jetzt beginnt auch die Suche nach Freundschaft und Abenteuern.



Ein Lehrer aus seiner Schule ist sehr nett zu Andreas. So kommt's, daß er zum ersten Mal mit einem Mann schläft. Freunde dieses Lehrers kriegen das mit und einer bezahlt, damit er mit ihm rögelt. Auf diese Weise kommt er langsam in die Szene die von der Prostitution lebt und von der die Stricher 'ne Reihe Treffpunkte

— die Klos, Kneipen, Parks und die Bahnhofe.

Das alles macht zwar kein Spaß, bringt aber Kohle.

Außerdem wird er sich langsam sicher, daß er schwul ist.

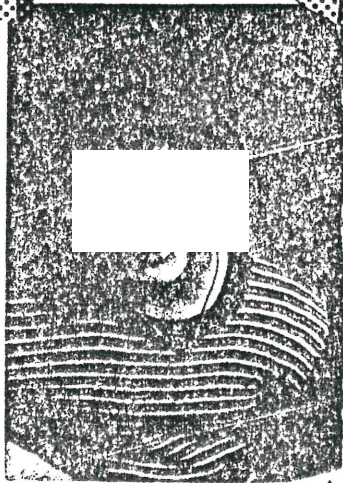
Bevor man jedoch so richtig in medias res geht, sollte man sich jedoch mit einigen Eigenschaften der Szene wenigstens vom Kopf her vertraut machen und schließlich einige Spielregeln beachten, nicht zuletzt, um ungewollten Überraschungen oder vor- hersehbaren Enttäuschungen zu entgehen. Kaum eine Szene ist so sehr im Fluß und in Bewegung wie gerade diese. Was heute noch ein sicherer Tip zu sein scheint, ist morgen schon wieder eine Niete. Up to date ist nur, wer hier so etwas wie ein zweites Zuhause oder eine zweite ewig unsterblichen Projektionen liebt in sich selbst und seine seelische Heimat findet. Die Szene ist in den ständig fluktuierenden Lustboys und heißesten Kneipen zwischen vierzehn und Anfang zwanzig wie ein zweites metenhaft flüchtige, so doch schwanz, po- und handgreifliche Illusion Gestalt anzunehmen scheinen. Dennoch, die perfekten Tage und Nächte Wirklichkeit. Hier werden die Träume so manchmal und wahrheitsstrategien, die schon als solche ihre tiefe in dir, oh Freier, wir können dich erlösen! So spricht es das aus den gefallen Engeln, ohne daß sie es sagen und wissen. Weil dies alles so ist, wie es ist, ist es so eine Sache ihre tie- ten Treffs und Lokalen. Doch die Motzstraße mit „Top-Club“, „Bel Ami“, Datscha-Bar und „Top-Secret-Club“ war noch völlig kehrt. Ebenfalls das Kreuz Kleist-/Eisenacher/Gebierestraße mit „Studio“ und Pension Eisenach. Auch „T-Hütte“ neben dem Postamt Berlin 31 in der Umlandstraße eine Erwähnung wert, auch wenn es hier schon wesentlich gerlicher und familiärer zugeht. Ein Stricherlokal ist die nicht. Hier gibt es Nachbarschaft und Geselligkeit. Un- mer wieder und wieder der Bahnhof Zoo, „Fußball- oder auch „große Halle des Volkes“ genannt, auch w- allenthalben gewachsene Polizeidichte. Dennoch ist der Bahn- hier bemerkbar gemacht hat. Dennoch ist der Bahn- „für Überraschungen gut, wenn man nur ein E-“ „nicht investiert. Den Supermarkt des jung-

Mit 15 bricht Andreas die Schule ab und beginnt in Lehre im Kaufhaus. Das ist die kürzeste Lehre die es gibt, aber total ätzend.

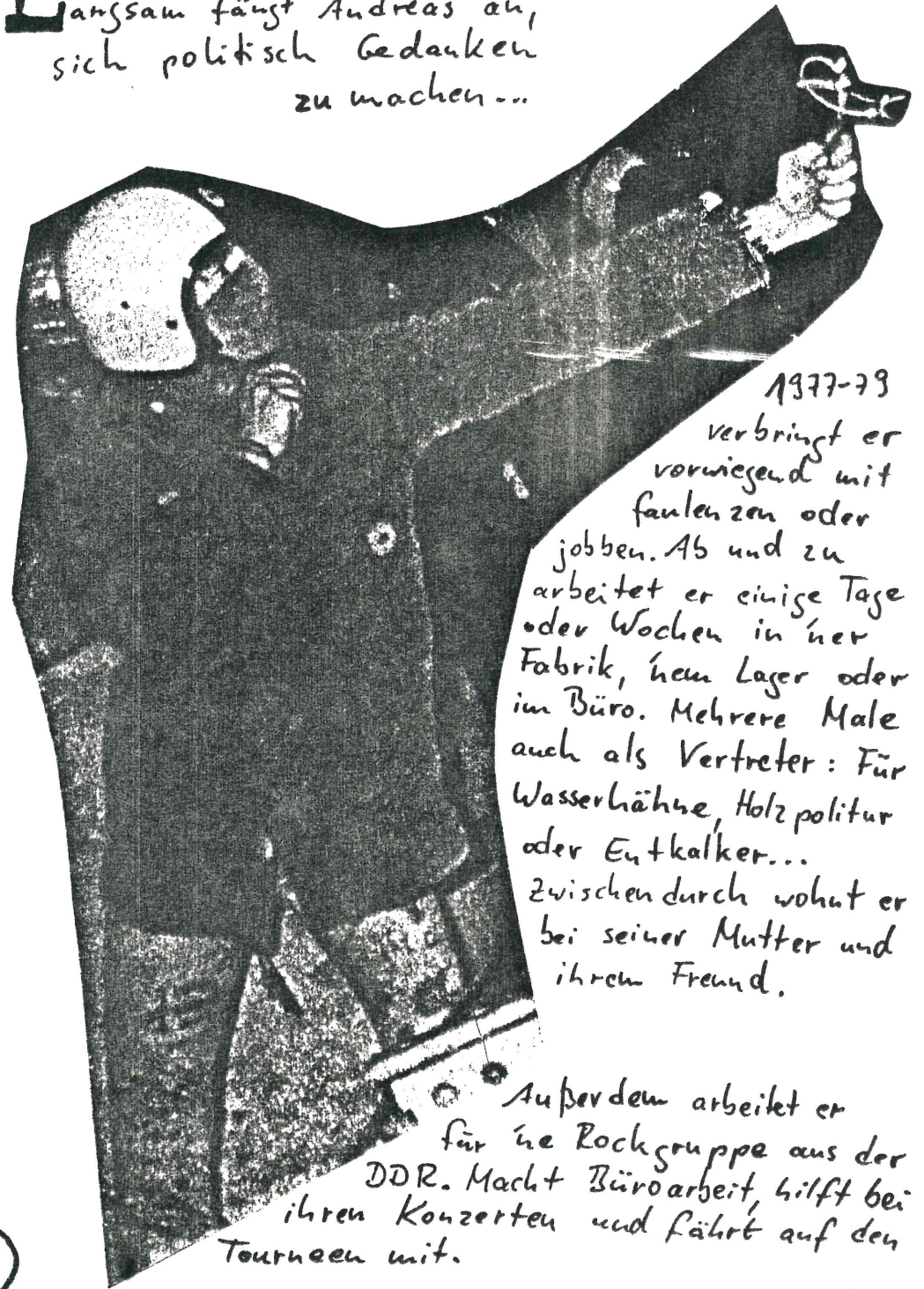
Irgendwann nimmt er sich eine Wohnung im Kiez. Seine erste eigene Bude! Ohne Eltern, ohne Freier, ohne Chef. Seine Mutter zieht zu dieser Zeit auch aus.

Dann lernt er den F. kennen, einen neunjährigen türkischen Jungen. Es ist das erste Kind mit dem Andreas in feste Beziehung hat - freundschaftlich und sexuell.

Von Deine Freundin f. f.



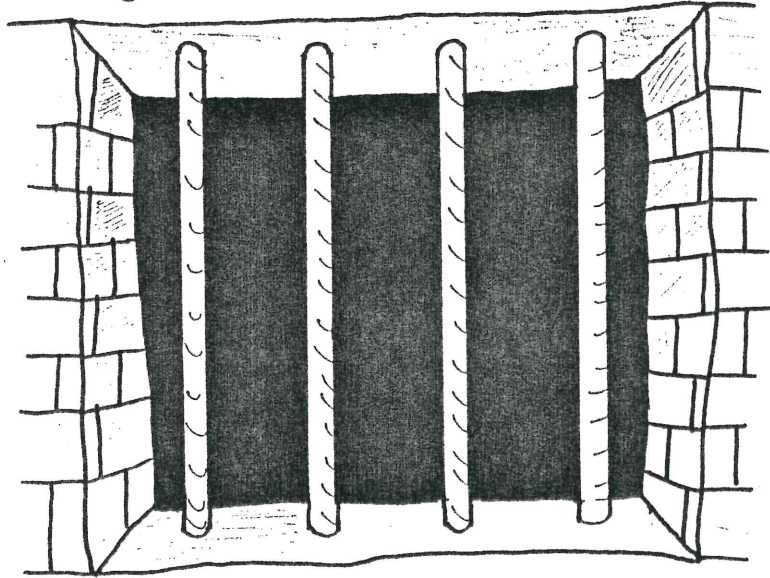
Langsam fängt Andreas an, sich politisch Gedanken zu machen...



1977-79 verbringt er vorwiegend mit faulenzen oder jobben. Ab und zu arbeitet er einige Tage oder Wochen in einer Fabrik, beim Lager oder im Büro. Mehrere Male auch als Vertreter: Für Wasserlämpe, Holzpolitur oder Entkalker...
Zwischendurch wohnt er bei seiner Mutter und ihrem Freund.

Außerdem arbeitet er für eine Rockgruppe aus der DDR. Macht Büroarbeit, hilft bei ihren Konzerten und fährt auf den Tourneen mit.

Endlich volljährig kann Andreas jetzt auch über Staatsgrenzen fahren, ohne irgendwelche Papiere von seinen Eltern mitzunehmen oder zu fälschen. Eine dieser Fahrten endet bei der Einreise in England - im Knast.



Ein
paar
Gramm
Dope

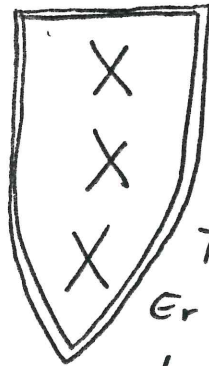
bescheren ihm einen kurzen Aufenthalt in Dover, sowie ein vorläufiges Einreiseverbot für Großbritannien. Die königliche Krone hat zugeschlagen!

Stattdessen geht's nach Hamburg, wo für eine Weile die neue Heimat sein sollte.



in Hamburg lernt Andreas ein jüngeres Mädchen kennen.

Trotz aller Vorsätze (von wegen schwul) vögelt er mit ihr. Bald darauf setzen Anzeichen einer Schwangerschaft ein. Zum Schluß ist der Frust groß - Scheinschwangerschaft! Sie ziehen wieder auseinander und werden sich nie wiedersehen...



Im gleichen Jahr kommt Andreas auch nach Amsterdam. Gleich am ersten oder zweiten Tag hat er kein Geld mehr. Er telegraphiert deshalb seiner Mutter und versucht beim Bahnhof etwas Kohle zu machen. Dort ist auch bald ein Freier zur Stelle. Doch was der dann im nahegelegenen Lagerhaus abzieht, ist kaum auszuhalten. Andreas bekommt die volle sexuelle Männergewalt ab. Diese Vergewaltigung verändert sein Verhältnis zu erwachsenen Männern ganz grundlegend. Seit dem hat er auch keine sexuellen Beziehungen zu Älteren mehr.

Den Winter 1979/80 verbringt Andreas die meiste Zeit in Italien und Wien.



in Rom arbeitet er in der zentralen Jugendherberge, da mal wieder kein Geld



SCH

da ist. Dort verliebt er sich in **Ge** aus Österreich. Von ihm hört „Andi“ das erste Mal was von anarchistischer Ideologie. Zusammen fahren sie nach Wien, wo sie nach ihrer Sprühaktion Hausverbot im Stephansdom bekommen.



Dies ist die Zeit, wo Andi politisch aktiv wird und sich mit Freunden Gedanken über eine gesellschaftliche Veränderung macht.

Frühjahr 1980: Andi trifft Leute und rutscht mit Sch[redacted] in die aufblühende Bewegung...

★ In Bremen gibts militante Auseinandersetzungen mit den Bullen, weil eine Bundeswehr-Veranstaltung verhindert werden soll.

★ Im Wendland wird die Baustelle für die WAA von 2000 Leuten besetzt. 4 Wochen lang erleben Andi und Sch[redacted] ein bisschen davon, was sie sich theoretisch schon ausgewallt haben - ein neues Zusammenleben der Menschen.

★ Zwischendurch ist Termin in Berlin: Die Militärparade soll gestört werden. Abends wird das Amerika Haus besetzt, es gibt Krawall.

Andi wird beim Flugblatt-Verteilen festgenommen, 25 Leute gehn in den Knast.



9

★ in Berlin beginnen die Hausbesetzungen. Andi und Schoschi machen direkt bei 7 oder 8 Besetzungen mit, nur am Rumrennen. Keine Zeit, keine Kohle, meistens nur in lockerer Beziehung zu den Leuten.

Viele Flugblätter, Wandparolen und Transparente:

GERONIMO-HAUS
BESETZT!

Der Wunsch nach
Gemeinsamkeit, nach
Zusammenleben
mit Kindern, nach
Kommune wird
immer klarer und
stärker.
Er wird seitdem
nie mehr aufhören.

Wird Zeit,
daß wir leben

Jungs, ♂
verführt euch!

Ihr habt die Macht
aber wir haben die
Nacht ★

Rettet
die
Zärtlichkeit

Im Herbst fährt Andi
nach Nürnberg, wo's 'ne
Kinderkommune geben
soll. Die
INDIANER-
KOMMUNE

Statt
Kindern trifft er dort 'n
paar kaputte Leute, die
psychisch ziemlich fertig
sind und das offenbar
bei ihm auch erreichen
wollen.



Die Forderungen der
Indianer-Kommune sind
allerdings sehr gut:

- Abschaffung der Schul-
pflicht
- Streichung der §§ 174-176
- Freie Wohnortwahl auch
für Kinder
- Volljährigkeit ab 12



GEORG VON

RAUCH-HAUS MÜNCHEN KARLSRUHE BESETZER-ECK

Der 12.12.80 wird dann zum

Wendepunkt für Andi
und die Berliner
Bewegung. Überall
in Berlin gibts
Hausbesetzungen,
oft Demos und
Krawalle, unheimlich
viel Kraft wird frei.





K*36

lebt!



aber
wofür?

Es entstehen Hausgemeinschaften, WG's,
Kommunen, Kisten. Viele Beziehungen,
manchmal nur 'nen Tag.

Und viel Kälte,

während die

Barrikaden
brennen...

Albrecht
breit

VOLL
VERSAMMUNG
DE

MILITANT! KNEIPE

ACTION!

11



N

T aus Kreuzberg,
T aus Tegel,
P aus Dortmund,
M aus'm Libanon...

die Zeit ist voll
mit neuen Freundschaften mit
Kindern - meistens
Ausreißern.

Mit einigen von
ihnen geht Andi
ein kleines Stück
des Lebens
zusammen...

TREBER-
LADEN
da lang →



W

„Meine heimliche Liebe,
unheimliche. Weißte
noch, als ich neben dir
zitternd im Bett lag? Ich
war soo verknallt in
dich! Jeden Tag will
ich dich sehen und
dich berühren. Schon
seit ... 5 Jahren!“

I m Frühjahr 81

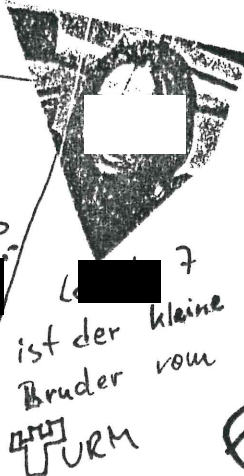
trifft Andi den
M. 14 Jahre
alt und grade
beim Einstieg in
die Szene.
Liebe + Schmerz.
Mit ihm verbringt
er seine Zeit und
einige Abenteuer.

Gemeinsam ziehen
sie und paar Leute
in ein leeres Haus
an der Mauer.



Manchmal fahren sie
zur Startbahn. Erfahrungen
austauschen, Solidarität
und überhaupt.

FLUGI:
Was is uns
geblieben?
L. 7
☆ 7 !



ist der kleine
Bruder vom
MURM

12

»Wenn wir in dieser Gesellschaft
wat verändern wollen, müssen wa
bei uns selba anfangen. Also
bei unsam eignen Verhalten!«



...und immer wieder:

**DIE NEUE
GESELLSCHAFT =**

**DER NEUE
MENSCH**

A_m 15. NOVEMBER 1981

beschließt Andi, in Einverständnis
und mit Gratulation der Hausgemein-
schaft, seinen bisherigen Namen
abzulegen und sich ab sofort **PASCHAI**
zu nennen.



SOLIDARITÄTSDEMONSTRATION ZUR NAHENSCHÜßUNG

Von da ab wird
es viele Ver-
mutungen und
Gerüchte über
diesen Namen
geben:

→ BAGHIAN?

→ AFGHANISCH-
RUSSISCHE
ABSTAMMUNG?

→ GAR KURDISCH-
SKANDINAWISCH? *)

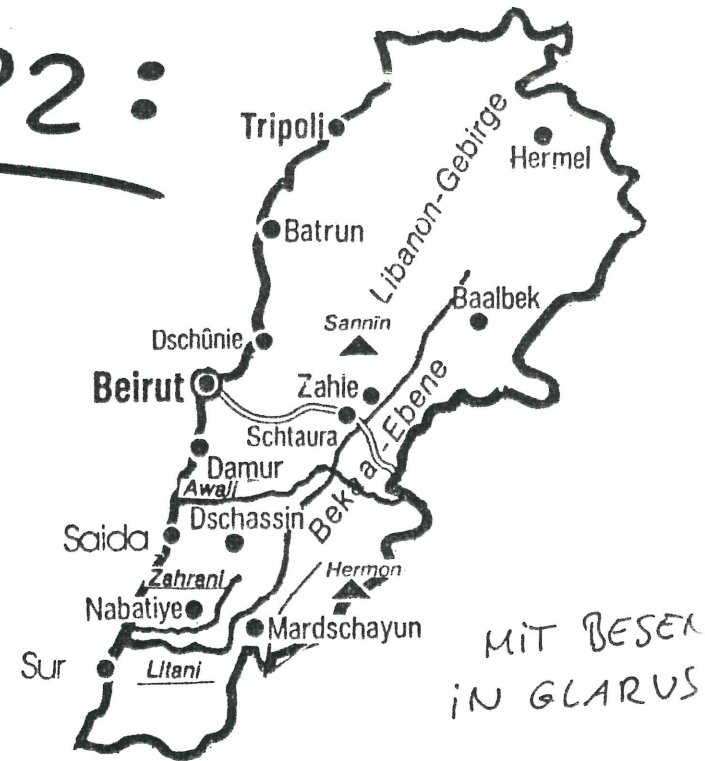


*) Der wahre Grund ist:
PASCHAI läßt sich auf Autogrammkarten leichter schreiben!

1982:

KRIEG IM
LIBANON

REAGEN-
DEMO



Ende des Jahres lernt
Paschai den M. [redacted] kennen
(is'n Ausreißer-Kid) und
kurz darauf den B. [redacted]
(M. [redacted]).
Alle drei ziehen zusammen —
wieder Kommune probieren.

DAS
is M. [redacted] (ohne
Bart)



Kurz vor'm Fröhling fahren Paschai und M [redacted] nach Dänemark

christiania ist

copenhagen
'82/3

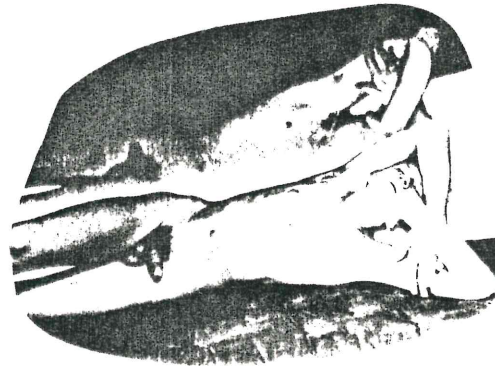
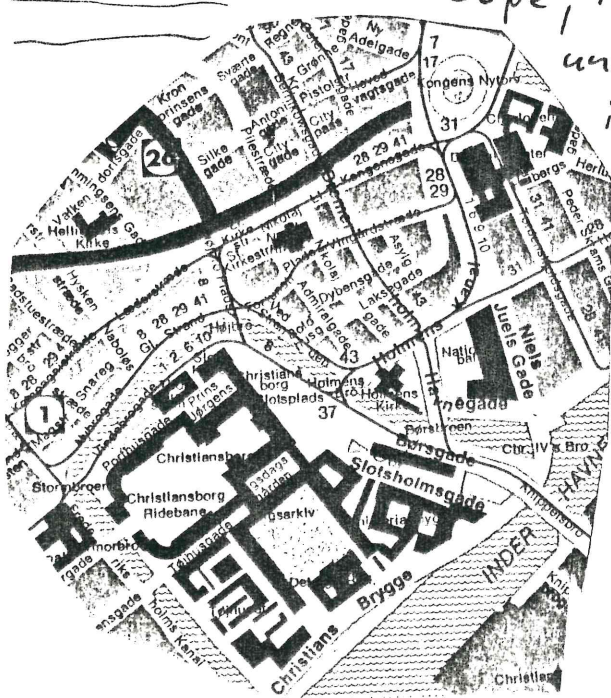
für die ersten Wochen
die Heimat. Erst im Tipi, dann
im Stelzenhaus über'm See.

Christiania ist Drogenkultur
im Reinzustand

Alle leben von Drogen,
egal welche Form. Pillen,
Dope, Heroin und Kunden
und Dealer sind oft
identisch.

Später lernen sie
politische Leute in
der Stadt kennen
und ziehen dann
zu denen.

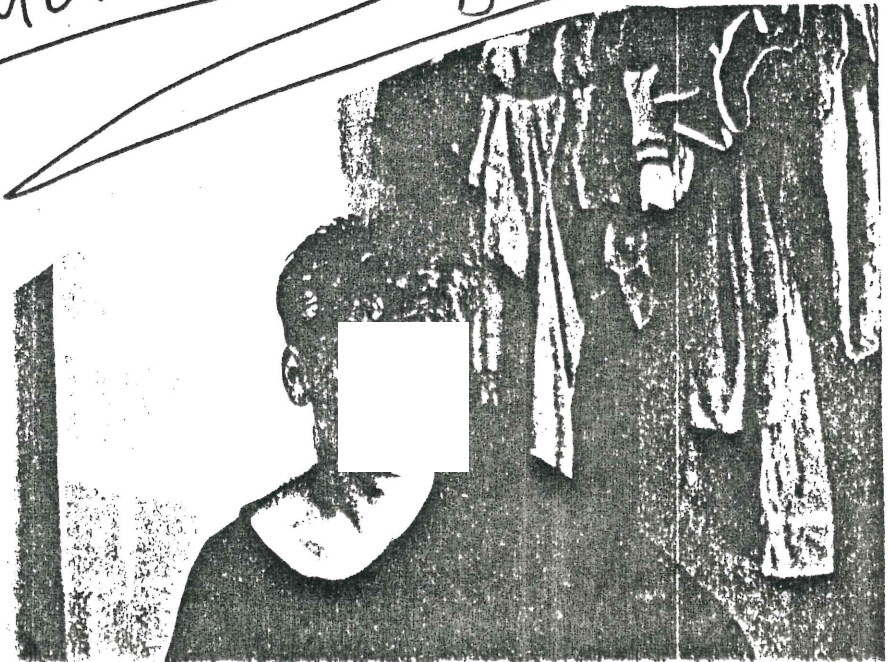
Danach gehts in den
Hunsrück:
Zum Glück gehts
dem Sommer
entgegen...



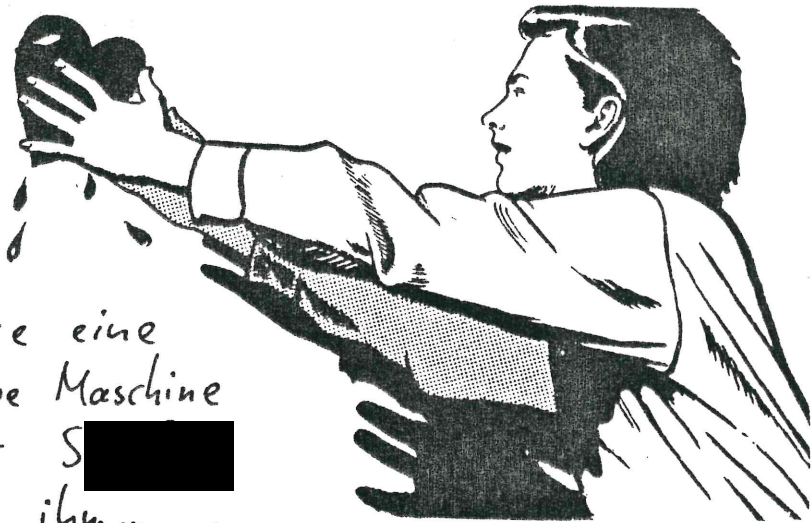
Zurück in Berlin
kommen noch W [redacted]
und der Z [redacted] dazu.

Jetzt wohnen sie zu
fünft in 'nen kalten,
dunklen Loch in Kreuzberg. Zwei
Zimmer, davon eins Küche + Klo.
Sie verkaufen Saft und Kuchen auf
Straßenfesten, sind viel draußen, haben
sich lieb und streiten sich oft...

MORGENLAND
BANDE



Irgendwann ist auch S [redacted] da,
der rote Jugendfunktionär. Er verändert
Paschai's Leben, er symbolisiert für ihn
Liebe und Hoffnungslosigkeit.



Wie eine
Liebe Maschine
ist S [redacted]
zu ihm...

Am Schluß landet Paschai
auf dem Vordach statt
auf der Straße — und schreit.
Ein riesiges Stück vom Traum
ist in dieser Nacht zerstört,
eine lange Traurigkeit beginnt.

Das Arbeitsamt setzt sich durch,
Sozi ist auch gestrichen und die
Andern haben eh kein Geld. Also: Arbeiten
geh.
Mit W [redacted] zieht Paschai nach Neukölln
und die Zweierkiste nimmt ihren
Lauf.

Aber außerdem: Neue Perspektiven! Entwickeln...
Genossen aus Libanon und Eelam
sind da. Im Sommer '84 beginnt
die politische Zusammenarbeit mit
Flüchtlingsen und Studenten aus Ceylon.



Papiere und Aktionen
werden geplant und
teilweise realisiert.

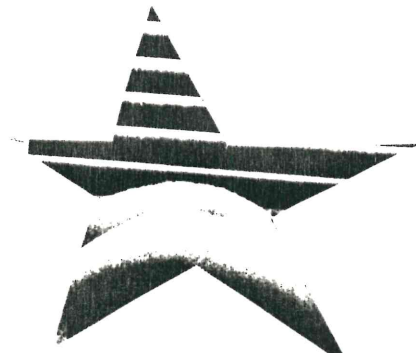
Die deutschen Freunde
lernen viele Tamilischen
Genossen kennen. Es ist
ein Stückchen Weiterkommen, zueinander.

Raus aus Kreuzberg. Raus aus all den alten und kaputten Strukturen und Beziehungen. Und ein neuer Versuch, was anders zu machen.

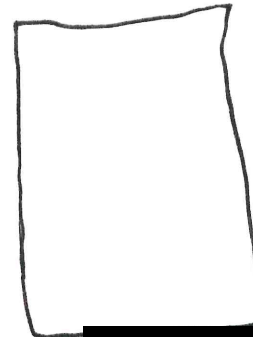


Wer gegen den Krieg
kämpfen will, muß für die
Zerstörung des
imperialistischen Systems
kämpfen!

Neue Perspektiven
suchen. Dort unsere
Genossen, hier wir.
International kämpfen,
hier angreifen und
Strukturen schaffen.
Doch viele
"Genossen" reden nur,
ohne Konsequenzen
zu ziehen.
Und viele lügen.
Leider.



Einer kam bis jetzt noch nicht vor,
obwohl er Paschai schon seit 1980
begleitet hat. Sie waren jahrelang nicht
länger als einige Tage zusammen, doch
hat sich in diesen Jahren eine so
tiefe intensive Beziehung ge-
bildet, daß sie wohl nie
aus persönlichen
Gründen endet.
Er ist ein
REVOLUTIONÄR!



Hier sollte
noch ein

Foto vom
rein.

Seit'm Sommer 85 is er
in bißchen Sonne für Paschai.

M. ist 7
und erst
gut.

Freund und
Genosse.

So, was haben wir gelernt?

Paschai - ein Mensch roller

Psychos - ein Psychopat.

Na und?

25 Jahre =

Tausendundein Versuch
zu leben.

Wieder ein neuer Anfang.

Also: Freunde, Geliossen. Dies ist
Paschai für Anfänger / innen.

Nochmal probieren,
weitermachen.

Mal sehen mit wem...

17



ENDE!